

Farbräume

Herbert Warmuths „Kabinette“ machen zweite Blicke notwendig

Natürlich geht es auch in der so genannten Flachware um die dritte Dimension, und zwar immer, selbst wenn dies explizit verweigert wird. Gerade dann. Herbert Warmuth hat in seinen Bildern stets den Raum im Visier. Sieht im reinen Dekor noch den Raum und zeigt ihn uns mit einem präzisen Gespür für Effekte und Täuschungen. Zum Beispiel mit den Arzneimittelpackungen, deren Design er in zahlreichen früheren Arbeiten zum Ausgangspunkt für die Gestaltung ganzer Wände, Zimmer und Rotunden nahm – Bilder, die in ihrer Schönheit verblüffend und unheimlich anmuten.

In seinen Flaggen-Bildern wiederum täuscht der Frankfurter Künstler die dritte Dimension nur vor. Gibt vor, es handele sich um gewellte Stoffe, deren innere Logik Warmuth durch vertikale Linien zugleich untergräbt. Einige der filigran bearbeiteten Leinwände hängen derzeit in der Frankfurter Oberfinanzdirektion in der Ausstellung „Nähte, Falten, Kabinette“, zusammen mit daran anschließenden Arbeiten, die Bettzeug oder andere gemusterte Dekorstoffe zum Bildträger haben. Bar-

bie zum Beispiel oder Blümchenmuster, denen die geschwungenen Linien so täuschend echt aufgesprüht wurden, dass die Stoffe nicht nur Falten simulieren, sondern zuweilen neben dem Licht auch daran anschließende Farbflächen zu reflektieren scheinen.

Womöglich war es nur folgerichtig, dass Warmuth in seinen Kabinetten nun einen Schritt weiter geht und dem Licht selbst die Regie überlässt. So geschickt führt er das Licht mittels Raum und Farbe, dass man es auf den ersten Blick vielleicht gar nicht bemerkt. Dass man nur eine hölzerne riesige Schachtel mit Schlitzen sieht, die aus zwei Farbflächen besteht. Dass man die diversen Winkel und Linien und Farbverläufe, die sich mit dem Betrachterstandort verschieben, nicht mehr bewusst als visuelles Ereignis wahrnimmt. Doch wie häufig bei Herbert Warmuth ist auch hier nicht alles, wie es scheint. Oder besser gesagt verhält es sich diesmal umgekehrt: Dass besagte zwei Farbflächen im Inneren nicht dunkler sind, tut das Gehirn zunächst als reine Erscheinung ab. Zu Unrecht.

Sandra Danicke,
Frankfurter Rundschau 10. 9. 2004

Kabinette.

Oberfinanzdirektion.

Frankfurt am Main.

2005

Abbildungen 1–5

Abbildung 1

Kabinett grau.

Vorderseite.

Acryl auf Tischlerplatte.

210 x 205 x 64 cm.

2004





Abbildung 2
Kabinett grau.
Rückseite.





Abbildung 4
Kabinett orange.
Vorderseite.
Acryl auf Tischlerplatte,,
210 x 205 x 65 cm.
2004



Abbildung 5
Kabinett orange.
Rückseite.

Blaue Tücher.

Lack auf Alucobond
auf blauer Wand.

Landesgericht.

Kassel.

1999





Warmer Raum, kalter Raum. Wohnung Justus Müller. Frankfurt am Main. 1999/2003. Abbildungen 1 und 2





Schwarze Wand. Öl auf Papier auf schwarzer Wand. Galerie Thomas Rehbein, Köln 1999 (Foto: Hendrik Klug)